

Halberstädter Volksstimme

Volksstimme vom 08.07.2014

Dohlen erobern sich wieder die Stadt

Exponat des Monats Juli im Vogelkundemuseum Heineanum

Halberstadt (sc) Das Team des Heineanums hat das Exponat des Monats Juli aus aktuellem Anlass gewählt. „Der Grund ist der Versuch dieser Vogelart, sich in Halberstadt wieder erfolgreich anzusiedeln – nachdem sie bereits mehrere Jahre lang als Brutvogel bei uns verschwunden war, zumindest aber als solcher nicht mehr festgestellt wurde“, sagte Dr. Bernd Nicolai.

Das Wiedererscheinen sei umso erfreulicher, da diese geselligen und überaus

intelligenten Vögel früher hier nicht selten waren, erklärt der Vogelkundler. „In Halberstadt brüteten in den 1960er Jahren etwa 45 bis 50 Paare vornehmlich an den Kirchen. In den alten Pappeln an der Straße zwischen Emersleben und Wegeleben lebten ebenfalls gut 50 Paare“, sagt Nicolai. Während jene Baumbrüter bereits in den 1980er Jahren verschwanden, brüteten im Dom bzw. in der Martinikirche noch in den frühen 1990er Jahren vier bis fünf Paare. Seit mehr als 15 Jahren ist die Stadt dann praktisch „dohlenlos“, jedenfalls gab es keine Dohlen mehr, die hier auch gebrütet hätten. „Zumindest wurden – abgesehen von einem Brutversuch 2003 in einem angebrachten Nistkasten in der Strafvollzugsanstalt – im Stadtgebiet keine Brutpaare nachgewiesen“, erläutert der promovierte Biologe weiter.

Bei dem auf nebenstehendem Foto abgebildeten Präparat aus der Sammlung des Heineanums handelt es sich um einen hiesigen Altvogel. Als Exponat (Balgpräparat) wird diese in der Ausstellung präsentiert. Daneben ist außerdem ein in Halberstadt erbrüteter Jungvogel, der am 20. Juni 1961 gefunden wurde, zu sehen.



Älteres Präparat einer Dohle aus Halberstadt.
Foto: Heineanum